

## **Niederschrift**

über die 9. Verbandsversammlung des Wasserleitungszweckverbandes Gödersheim am Montag, 24.06.2019, 17:00 Uhr, im Bürgersaal der Begegnungsstätte, Eingang: „Im Vogel-sang“ (am Rathaus in Nideggen).

---

Anwesend sind die Verbandsversammlungsmitglieder:

Heinrichs, André	Zülpich
Hönscheid, Wilhelm	Nideggen
Keß, Wolf Dieter	Nideggen
Körtgen, Jörg	Zülpich
Pörtner, Lothar (Vorsitzender)	Nideggen
Schmunkamp, Marco (Verbandsvorsteher)	Nideggen
Voigt, Ottmar (i. V. f. Hürtgen, Ulf)	Zülpich

Es fehlt:

Müller, Hubert	Nideggen
----------------	----------

Von der Betriebsführung sind anwesend:

Kemmerling, Jörg (Betriebsleiter WZV Neffeltal)  
Mannek, Ingo (Angestellter WZV Neffeltal)

Als Gast:

Biermann, Eric (Wirtschaftsprüfer, KPMG)  
Hoegl, Sebastian (Rechtsanwalt, KPMG)

### **Tagesordnung:**

#### **TOP A) Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Verbandsversammlung durch den Vorsitzenden
  - a) Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
  - b) Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Machbarkeitsanalyse Eingliederung des WZV Gödersheim in den WZV Neffeltal
3. Mitteilungen und Anfragen

#### **TOP B) Nichtöffentlicher Teil**

1. Mitteilungen und Anfragen

### **A) Öffentlicher Teil**

#### **1 Eröffnung der Verbandsversammlung durch den Vorsitzenden**

Der Vorsitzende Lothar Pörtner eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

### **1 a Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung**

*Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Einladung fest.*

### **1 b Feststellung der Beschlussfähigkeit**

*Herr Pörtner stellt die Beschlussfähigkeit der Verbandsversammlung fest.*

## **2 Machbarkeitsanalyse Eingliederung des WZV Gödersheim in den WZV Neffeltal (SV 41/2019 BVL)**

Der Vorsitzende Lothar Pörtner berichtet, dass der Sachverhalt in den zurückliegenden Sitzungen der Verbandsversammlungen mehrfach thematisiert wurde und übergibt das Wort an Eric Biermann von der KPMG. Die Präsentationsunterlagen der KPMG wurden vor Sitzungsbeginn allen Anwesenden ausgehändigt.

Herr Biermann teilt einleitend mit, dass die KPMG im Jahr 2017 mit der Durchführung der Machbarkeitsanalyse, die sich aus einer Strukturanalyse sowie einer rechtlichen und steuerlichen Analyse zusammensetzt, beauftragt wurde. Mit Hilfe einer Bildschirmpräsentation stellt er zunächst die durchgeführte Strukturanalyse ausführlich vor. Neben der Fortführung der aktuellen Organisationsform wurden auch Alternativstrukturen wie der Zusammenschluss in eine AöR und der Zusammenschluss in eine neue GmbH geprüft. Unter Abwägung zuvor festgelegter Restriktionen, kommt die KPMG zu dem Ergebnis, dass eine Eingliederung des WZV Gödersheim in den bestehenden WZV Neffeltal gemäß § 22a GkG NRW angestrebt werden sollte. Im Vergleich zu den Alternativstrukturen fallen hierbei die geringsten Transaktionskosten an. Im Rahmen einer Gesamtrechtsnachfolge würden alle Rechte und Pflichten vom WZV Gödersheim auf den WZV Neffeltal übergehen. Die wesentlichen Kostensynergien wurden bereits im Verlauf der letzten Jahre durch die bestehende Betriebsführung generiert. Weitere direkte Kosteneinsparungen würden sich insbesondere durch den Wegfall der Prüfungskosten für den Jahresabschluss des WZV Gödersheim ergeben. Der wesentliche Vorteil ergibt sich jedoch durch den Wegfall des administrativen Aufwandes für die Betriebsführung. Aufgrund der rechtlichen Selbständigkeit der Verbände sind derzeit viele Arbeiten doppelt und voneinander getrennt durchzuführen. Dies verursacht zusätzliche Kosten und bindet unnötige Personalressourcen, die an anderer Stelle sinnvoll genutzt werden könnten. Auf Grundlage der Mittelfristplanungen für das Jahr 2020 wurde eine Gebührenprognose nach Zusammenführung der beiden Verbände durchgeführt, hierbei waren keine negativen Auswirkungen auf die zukünftige Gebührenstruktur ersichtlich. Auch die in naher Zukunft anstehenden Investitionen im gemeinsamen Versorgungsbereich sprechen für einen Zusammenschluss der Verbände und würden die Umsetzung der anstehenden Maßnahmen erheblich vereinfachen. Bereits jetzt sei eine technische und rechtliche Entflechtung des gemeinsamen Versorgungsbereiches nur äußerst schwer vorstellbar und mit erheblichem Aufwand verbunden. Ein Zusammenschluss der Verbände würde für alle Beteiligten langfristige Rechtssicherheit bringen und einen wichtigen Schritt für eine auf die Zukunft ausgerichtete Trinkwasserversorgung darstellen.

Das Mitglied Hönscheid bittet in Bezug auf die Aufdeckung von stillen Reserven und die damit verbundene Steuerbelastung um Erklärung. Herr Biermann erläutert den Sachverhalt und teilt mit, dass die Eingliederung zur Aufdeckung stiller Reserven führt, die mit einer einmaligen Körperschaftsteuerbelastung in Höhe von ca. 300 TEUR verbunden sein könnten. Zusätzlich könnte eine Kapitalertragsteuerbelastung in ähnlicher Größenordnung anfallen. Um hinsichtlich der steuerlichen Belastungen Rechts- und Planungssicherheit zu erhalten, wurde die Erteilung einer verbindlichen Auskunft beim Finanzamt beantragt. Es wurden bereits Lösungsmöglichkeiten zur gebührenneutralen Finanzierung einer möglichen Steuerbelastung erarbeitet. Vor einer abschließenden Bewertung muss jedoch die verbindliche Auskunft des Finanzamtes abgewartet werden. Herr Hönscheid bittet in diesem Zusam-

menhang um hohe Transparenz. Herr Kemmerling ergänzt, dass die Bewertung des Anlagevermögens durch die RZVN Wehr GmbH aus Düsseldorf durchgeführt wurde und ein entsprechendes Gutachten vorliegt. Vorstandsvorsteher Schmunkamp teilt mit, dass die Kämmerer der Städte Nideggen und Zülpich in dieser Angelegenheit in Kontakt stehen und bereits verschiedene Lösungsoptionen erarbeitet wurden. Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass vor den anstehenden Ratssitzungen der Verbandsmitglieder eine belastbare Aussage über die Höhe der Steuerbelastung vorliegen muss.

Herr Mannek teilt mit, dass die Verbandsversammlung des WZV Neffeltal sich dafür ausgesprochen hat, dass bereits je angefangene 1.500 Einwohner ein Vertreter in die Verbandsversammlung entsendet wird und nicht erst je angefangene 2.000 Einwohner. Unter Berücksichtigung der Einwohnerzahlen zum 31.12.2018 würde die Verbandsversammlung dann zukünftig aus insgesamt 26 Mitgliedern bestehen. Unter den anwesenden Mitgliedern werden verschiedene Optionen zur zukünftigen Zusammensetzung der Verbandsversammlung und mögliche Übergangslösungen erörtert. Grundsätzlich befürworten die anwesenden Mitglieder ein eher kleineres Gremium. Nach eingehender Diskussion herrscht über den seitens des WZV Neffeltal vorgeschlagenen Verteilungsschlüssel je angefangene 1.500 Einwohner Einigkeit. Jedoch soll bereits in der ersten konstituierenden Verbandsversammlung, Anfang des Jahres 2020, eine Verkleinerung der Verbandsversammlung als Tagesordnungspunkt aufgenommen werden. Die Verbandsversammlung des WZV Gödersheim bringt zum Ausdruck, dass möglichst vor der Kommunalwahl 2020 Klarheit über die zukünftige Größe des Gremiums herrschen sollte.

*Die Verbandsversammlung nimmt die Ausführungen der KPMG über die Eingliederung des WZV Gödersheim in den WZV Neffeltal zur Kenntnis und beschließt einstimmig diese weiter zu verfolgen.*

*Weiterhin beschließt die Verbandsversammlung einstimmig in den Stadträten der Verbandsmitglieder zeitnah Zustimmungen zu dem als Anlage beigefügten Beschlussentwurf einzuholen, mit der Maßgabe, dass bereits je angefangene 1.500 Einwohner ein Vertreter in die Verbandsversammlung entsendet werden soll. Der vorgelegte Satzungsentwurf ist entsprechend anzupassen.*

### **3      Mitteilungen und Anfragen**

Herr Kemmerling teilt mit, dass eine umfangreiche Sanierung der Trinkwasserleitung in der Abendener Straße in Nideggen in Planung ist. Im Zusammenhang mit den erforderlichen Auftragsvergaben werde unmittelbar nach den Sommerferien eine erneute Verbandsversammlung einberufen.

Das Mitglied Keß fragt nach, ob im Bereich Embken bisher ungenutzte und kalkarme Wasserressourcen zur Verfügung stünden. Entsprechende Aussagen seien innerhalb der Nideggener SPD Fraktion gefallen. Jörg Kemmerling teilt hierzu mit, dass die Quellen im Bereich Embken seit der Gründung des WZV Neffeltal für die Trinkwasserversorgung genutzt werden. Ungenutzte und kalkarme Wasservorkommen in diesem Bereich sind ihm nicht bekannt.